

Szenerie.

Ein Kreis von grünen Bäumen,
Gesträuch und Rasengrün;
Der Pfarrer wandelt betend
Mit dem Brevier dahin.

5

Die Lüfte blättern dienend
Sanft Blatt für Blatt herum;
Ein Strahl der Gnade, leuchtet
Die Sonn' ins Heiligtum.

10

Ein Kreis von grünen Bäumen,
Gesträuch und Rasen dabei,
Und jauchzend tafelt drunter
Eine lust'ge Kumpanei.

15

Die Büsche wölben als Keller
Sich über die Flaschen kühl,
Als Tafelmusik beginnen
Die Vögel im Laub ihr Spiel.

20

Ein Kreis von grünen Bäumen
Und Rasen und Gesträuch,
Da wallt, zermalmt von Elend,
Ein Mann, gar trüb' und bleich.

25

Er seufzt, – da seufzt das Echo,
Wie eine Stimm' aus dem Grab;
Er weint, – da weinen die Zweige
Den Abendtau herab.

30

Ein Kreis von grünen Bäumen,
Gesträuch und Rasenplan;
Es schleicht mit blankem Dolche
Ein Mörder lauernd heran.

35

Der Büsche dichtes Dunkel
Versteckt den Finstern gut;
Da trieft vom Himmel selber
Das Abendrot als Blut.

40

Ein Kreis von grünen Bäumen,
Gesträuch und Rasen bloß;
Da wallt mit Tint' und Feder
Der Amtmann aus dem Schloß.

45

Als Pult dient ihm ein Baumstamm,
Dran lehnt er die Bogen auf,

Die Zweige schütteln als Streusand
Den Blütenstaub ihm drauf.

50

Ein Kreis von grünen Bäumen,
Gesträuch und Rasengrün,
Und Bursch' und Dirne lagern
Sich küssend und kosend hin.

55

Die Bäume stehen Wache,
Der Rasen ist breit und weich,
Die Nacht senkt still den Vorhang,
Verschwiegen ist das Gesträuch.
(225 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/gruen/ged1837/ged0405.html>